Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/3865

19. 01. 89

Entschließungsantrag

der Fraktionen der CDU/CSU und FDP

zur Großen Anfrage der Abgeordneten Bohl, Dr. Miltner, Rühe, Spilker, Frau Verhülsdonk, Dr. Langner, Böhm (Melsungen), Borchert, Fuchtel, Frau Geiger, Haungs, Frau Dr. Hellwig, Herkenrath, Dr. Hornhues, Höffkes, Frau Hoffmann (Soltau), Hörster, Dr.-Ing. Kansy, Kittelmann, Lenzer, Lowack, Frau Pack, Pfeffermann, Dr. Pfennig, Dr. Rose, Sauer (Salzgitter), Schmidbauer, Freiherr von Schorlemer, Schreiber, Dr. Schroeder (Freiburg), Dr. Schwörer, Dr. Stercken, Weiß (Kaiserslautern), Freiherr Heereman von Zuydtwyck und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Hoppe, Beckmann, Dr. Feldmann, Frau Folz-Steinacker, Frau Dr. Hamm-Brücher, Dr. Haussmann, Dr. Hoyer, Dr.-Ing. Laermann, Lüder, Ronneburger, Frau Seiler-Albring, Dr. Solms, Timm, Dr. Weng (Gerlingen), Zywietz, Dr. Graf Lambsdorff, Heinrich, Kohn, Richter, Frau Dr. Segall, Dr. Thomae, Frau Würfel, Kleinert (Hannover), Baum, Wolfgramm (Göttingen) und der Fraktion der FDP
— Drucksachen 11/2257, 11/3139 —

Vollendung des europäischen Binnenmarktes

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag begrüßt die europapolitischen Erfolge der Bundesregierung, die die Fortschritte in der europäischen Einigung und inbesondere bei der Vollendung des gemeinsamen europäischen Binnenmarktes ermöglicht haben.

Er stellt mit Befriedigung fest, daß es gelungen ist, bereits die Hälfte der notwendigen Binnenmarktvorhaben zu verabschieden.

Der Deutsche Bundestag erwartet, daß der Binnenmarkt allen Beteiligten Vorteile bringt: den Verbrauchern, den Unternehmen und den Arbeitnehmern. Allerdings ist es notwendig, daß alle gesellschaftlichen Gruppen dazu ihren eigenen Beitrag leisten.

Der Deutsche Bundestag begrüßt, daß die Bundesregierung mit der nationalen Europakonferenz ein ständiges Forum ins

Leben gerufen hat, in dem die wichtigen, zur Entscheidung anstehenden Probleme besprochen werden können.

II. Nur ein einheitlicher großer Binnenmarkt vermag langfristig die Wachstums- und Beschäftigungsimpulse auszulösen, die erforderlich sind, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Industrie zu sichern und dadurch Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.

Diesen Zielen dient auch eine offene und gegen Protektionismus gerichtete Handelspolitik. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, sich im Rahmen der Gemeinschaft wie bisher dafür einzusetzen.

Die deutsche Wirtschaft ist gut vorbereitet, denn in dem gemeinsamen Binnenmarkt können sich die Stärken und Qualitäten des Industriestandortes Bundesrepublik Deutschland voll entfalten: die hohe Qualifikation der Arbeitnehmer und Selbständigen, die gute Infrastruktur, die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft sowie die weltweit anerkannten hohen sozialen Standards und politische wie wirtschaftliche Stabilität.

Die soziale Dimension ist Teil des europäischen Binnenmarktes. Erforderlich ist ein Kernbestand einheitlicher sozialer Grundrechte. Zur näheren Ausgestaltung des Sozialraumes sollte auf Vorschlägen der Sozialpartner aufgebaut werden, die insbesondere der soziale Dialog auf Gemeinschaftsebene zu erbringen hat. Zur Darstellung der sozialen Entwicklung in Europa soll die Kommission ein Weißbuch erarbeiten.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, darauf hinzuwirken, daß bei der Harmonisierung der Arbeitsschutzbestimmungen und des Arbeitsrechts ein hohes Niveau gewährleistet und vor allem die Mitbestimmung erhalten bleibt.

Im Bereich der sozialen Sicherheit dürfen gewachsene Strukturen nicht zerstört werden. Eine Nivellierung grundlegender nationaler Vorschriften zum Schutz der Arbeitnehmer und ihrer Rechte nach unten darf es nicht geben.

III. Europa braucht eine gemeinsame Währung und eine europäische Zentralbank. Bei der notwendigen Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Währungsintegration im Anschluß an den Bericht der vom Europäischen Rat in Hannover eingesetzten Delors-Gruppe muß insbesondere der Unabhängigkeit eines künftigen europäischen Notenbanksystems, das auf den bewährten Grundsätzen der Geldwertstabilität verpflichtet ist, Rechnung getragen werden.

Die Anstrengungen der Bundesregierung, die bis 1992 notwendigen Fortschritte auf dem Gebiet der Steuerharmonisierung zu erreichen, werden unterstützt.

Umweltbelastungen machen nicht an den Grenzen halt. Der Umweltschutz muß durch den gemeinsamen Binnenmarkt neue Impulse erhalten, um die natürlichen Lebensgrundlagen

verstärkt und grenzüberschreitend zu schützen. Produktionsverfahren und Produkte auf einem europaweit hohen Umweltschutzstandard werden der Europäischen Gemeinschaft im internationalen Wettbewerb Vorteile bringen. Es ist erforderlich, verstärkt europaweit die Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlagen anzugehen, wirksamen grenzüberschreitenden Umweltschutz zu betreiben sowie für europaweite Umweltschutzstandards auf hohem Niveau einzutreten.

Der einheitliche europäische Binnenmarkt bietet die Chance, die schon bisher erfolgreichen Arbeiten an einer europäischen Forschungs- und Technologiepolitik zu verbreitern, effizienter zu gestalten sowie Normen und Standards zu setzen.

Die Abschaffung der Binnengrenzen in der Europäischen Gemeinschaft darf die innere Sicherheit der Mitgliedstaaten nicht gefährden. Terrorismus, Bandenkriminalität und Rauschgifthandel sind einige der zentralen Herausforderungen der modernen Kriminalität. Ihnen muß auf europäischer Ebene begegnet werden. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, sich dafür einzusetzen, daß die Kontrollen an die Außengrenzen der Gemeinschaft verlagert, aber parallel mit dem angestrebten Abbau der Kontrollen an den Binnengrenzen gemeinsam mit den EG-Partnern wirksame Ausgleichsmaßnahmen ergriffen werden. So muß z. B. die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden verstärkt werden. Allgemeine Persönlichkeitsrechte wie das Asylrecht für politisch Verfolgte und der Datenschutz müssen dabei gewahrt werden.

Bonn, den 19. Januar 1989

Dr. Dregger, Dr. Waigel und Fraktion

Mischnick und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333